

Movie News

N° 185



Arthouse Filmtipp

Official
Competition

Official Competition

Zum Jahrmarkt der Eitelkeiten im Filmbusiness: eine spritzige Komödie mit Antonio Banderas, Oscar Martinez und Penélope Cruz.

Der Pharmaindustrielle Humberto Suárez will sich zum 80. verewigen. Nicht, wie es Tradition hat, mit einer Brücke seines Namens, sondern mit einem Film. Er erstet die Rechte am Bestseller eines Nobelpreisträgers, der den Konkurrenzkampf zweier Brüder schildert. Die Regie vertraut er der exzentrischen Lola Cuevas

an, deren Filme regelmässig für Furore sorgen. Für die Hauptrollen engagiert er den gealterten Hollywood-Beau Félix Rivero und den als lokale Bühnengrösse gefeierten Iván Torres. Die beiden haben noch nie zusammen gespielt, könnten dem Film aber die befeuernde Energie bringen, die Cuevas sucht. Was folgt, ist eine köstlich bizarre Komödie, in der Antonio Banderas und Oscar Martinez sich unter der Anleitung von Penélope Cruz derart überzeugend streiten, dass alsbald nicht mehr klar ist, ob ihr Spiel nicht auch Ernst ist. So keck selbstreferenziell wie in diesem vergnüglichen Film von Mariano Cohn und Gastón Duprat wurden die Grenzen von Kunst und Kommerz, Film und Theater bisher kaum je ausgelotet.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Mariano Cohn
Gastón Duprat
Mit: Penélope Cruz
Antonio Banderas
Oscar Martinez
Verleih: Pathé Films
Start: 07.04.2022



Regie: Lorenz Merz
Mit: Pablo Caprez
Ella Rumpf
Tonatiuh Radzi
Art Bllaca
Luna Wedler
Verleih: Elite Film
Start: 14.04.2022



Soul of a Beast

Lorenz Merz' Drama um zwei Freunde und eine freiheitsliebende Frau, die beiden den Kopf verdreht, ist ganz grosses Kino.

Zwei Freunde um die zwanzig. Eine gleichaltrige Frau, lebenslustig, impulsiv und ein bisschen geheimnisvoll. Eine Dreiecks-geschichte, eingeschrieben in die Stadt Zürich, das Gebiet um die Langstrasse, die Schreiber-gärten an den Hügeln, die Ufer der Stadtflüsse. Eigentlich wollen darin alle nur eines: das Leben in vollen Zügen geniessen. Doch da ist ein kleines Kind, Jamie, der

mit Gabriel wohnt. Da ist seine Ex-Freundin, oft auf Drogen und nicht fähig, sich um Jamie zu kümmern. Es gibt eine Nacht, in der sich alles verändert. Danach spazieren Zootiere frei durch Zürich und bringt Joel zum Treffen mit Gabriel ein altes Samurai-Schwert mit. Mit «Soul of a Beast» ist Lorenz Merz ein grosser und kühner Wurf ge-glückt. Ein Film, der mit Pablo Caprez, Ella Rumpf, Tonatiuh Radzi, Luna Wedler stark besetzt und sensationell gespielt in un-gestümr Rastlosigkeit mitreisst und auf der Leinwand emotional hoch aufgeladen explodiert – und das kleine Zürich zu einem vibrierenden Ort irgendwo auf der Welt werden lässt.

L'Événement

Audrey Diwans aufwüh-lender Film um einen Schwangerschaftsabbruch in den frühen 1960er-Jahren ist brennend aktuell.

Bei seinem Erscheinen 1990 sorgte Annie Ernaux' «L'Événement» für einen Skandal. Dabei beschreibt der autobiografische Roman – ebenso wie dessen Verfilmung – bloss, was einer jungen Frau widerfährt, als sie 1963 eine Schwangerschaft abzu-brechen beschliesst. Anne, wie sie heisst, kommt vom Land. Ihre Eltern betreiben ein Restaurant, sie ist die Erste der Familie, die

studiert. Ein Kind würde nicht nur das Ende des Studiums bedeuten, sondern auch gesell-schaftliche Ächtung. Doch ein Schwangerschaftsabbruch ist im Frankreich der 1960er-Jahre nicht legal. Das zwingt Anne auf eine Odyssee, die sie von der sauberen Praxis ihres Haus-arztes über diverse Stationen zu einer Engelmacherin in einem dunklen Hinterhaus führt. Audrey Diwans realitätsnahe Schilderung von Annes Nöten geht unter die Haut, Anamaria Vartolomei verkörpert brillant die verzweifelt um ihre Selbst-bestimmung kämpfende junge Frau. Eine starke Frauen-geschichte, die mit starken Argumenten eine Debatte befeuert, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist.



Regie: Audrey Diwan
Mit: Anamaria Vartolomei
Kacey Mottet Klein
Luàna Bajrami
Verleih: Frenetic Films
Start: 24.03.2022



C'mon C'mon

Mike Mills erforscht in der Begegnung eines Mannes mit seinem kleinen Neffen den Gemütszustand der USA. Eine Ode an die Menschlichkeit.

Radioreporter Johnny befragt in den Metropolen der USA Jugendliche. Der Klimawandel, die Zukunft, die Eltern sind Thema, ebenso die Frage, welche Superpower Kinder gern hätten. Als ihm seine Schwester am Telefon erzählt, dass ihr Mann in einer Krise steckt und ihre Hilfe braucht, reist Johnny nach Los Angeles, um übers Weekend

seinen neunjährigen Neffen zu hüten. Aus den zwei Tagen wird eine Woche. Weil Johnny seine Arbeit nicht liegen lassen kann, nimmt er Jesse mit nach New York, später nach New Orleans. Schwarz-weiß kommt der neue Film von Mike Mills daher, wie schon «20th Century Women» und «Beginners» verhandelt er auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Befindlichkeit das Thema Familie: Geschwisterbeziehung, Ehe, Elternschaft, aber auch, was es in der grossen Welt von heute bedeutet, ein Kind, ein Mann und manchmal einsam zu sein. Ein ehrlicher, in der Begegnung von Onkel und Neffe bezaubernder Film, dessen leuchtendster Star nicht Joaquin Phoenix, sondern Woody Norman heisst.



Regie: Mike Mills
Mit: Joaquin Phoenix
Gaby Hoffmann
Woody Norman
Verleih: Pathé Films
Start: 17.03.2022



Regie: François Ozon
Mit: Sophie Marceau
André Dussollier
Géraldine Pailhas
Charlotte Rampling
Verleih: Frenetic Films
Start: 14.04.2022



Tout s'est bien passé

François Ozon hat Emmanuèle Bernheims autobiografischen Roman um den Freitod ihres Vaters als berührendes Vater-Tochter-Drama verfilmt.

Die Autorin Emmanuèle Bernheim erhält einen Anruf, wie man ihn fürchtet: Ihr Vater André, liegt nach einem Schlaganfall auf der Intensivstation. Bald schon ist klar, dass der 85-Jährige nie mehr eigenständig durchs Leben gehen wird. Während die Mediziner alles unternehmen, um seinen Zustand

zu stabilisieren, und Emmanuèle und ihre Schwester sich um alles andere kümmern, beschliesst André, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Doch Sterbehilfe ist in Frankreich verboten, und um in die Schweiz zu gelangen, ist André auf Unterstützung angewiesen. François Ozons Film folgt Emmanuèle Bernheims 2013 veröffentlichtem Roman. Im Zentrum stehen Andrés Sterbewunsch und die Zerrissenheit seiner Tochter, die ihrem Vater, zu dem sie seit Kindheit ein ambivalentes Verhältnis hat, nichts abschlagen kann. Von André Dussollier und Sophie Marceau intensiv gespielt, ist «Tout s'est bien passé» ein berührendes Drama – und ein starkes Plädoyer für ein bis zuletzt selbstbestimmtes Leben.

Compartment No. 6

Eine von feinem Humor und profunder Menschlichkeit gezeichnete Geschichte um die (romantische) Begegnung zweier Fremder in einem Zug.

Laura reist im tiefen Winter im Zug von Moskau nach Murmansk. Die Finnin studiert Archäologie und möchte unbedingt die der Stadt vorgelagerten Felsbilder besichtigen. Abgesehen davon flieht sie vor einer unglücklichen Romanze. Ihre Vorstellung einer beschaulichen Eisenbahnreise zerschlägt sich allerdings beim

Betreten des Zuges: Ljoja, der das Abteil die kommenden Tage mit ihr teilt, ist Russe, Bergarbeiter, kräftig, trinkfest und laut. Er ignoriert Laura vorerst, doch das ist auf Dauer nicht möglich. Inspiriert vom gleichnamigen Bestseller von Rosa Liksom erzählt Juho Kuosmanen, wie sich zwei komplett Fremde im Laufe einiger Tage über Klassen- und Kulturgrenzen hinweg näherkommen. Ein liebevoll-raues «Roadmovie», dessen gefühlvoller Soundtrack ebenso in Bann zieht wie die phänomenalen Landschaftsaufnahmen. Das Beste aber sind die auch in körperlich herausfordernden Passagen grossartig aufeinander eingehenden Hauptdarsteller Seidi Haarla und Yuriy Borisov.



Regie: Juho Kuosmanen
Mit: Seidi Haarla
Yuriy Borisov
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 03.03.2022



The Duke

In der unterhaltsamen Komödie von Roger Michell spielt Jim Broadbent gut aufgelegt einen sich als Robin Hood verstehenden Kunstdieb.

Im August 1961 verschwindet aus der National Gallery London Goyas Porträt des Duke von Wellington. Vier Jahre später findet das Gemälde, für das zwischenzeitlich eine Forderung von 140'000 £ für wohltätige Zwecke gestellt worden ist, unversehrt ins Museum zurück. Der 61-jährige Kempton Bunton stellt sich der Polizei und gibt

an, durch ein Toilettenfenster ins Museum ein- und ausgestiegen zu sein. Roger Michells Film setzt ein mit der danach folgenden Gerichtsverhandlung und blendet dann zurück in die Zeit vor der Tat. Er entwirft – an die Filme von Louis de Funès erinnernd – das Porträt eines etwas kauzigen, aber grundgütigen Mannes, der mit Gattin und jüngstem Sohn in Newcastle lebt und sich vehement für die Rechte der Alten und Armen engagiert. «The Duke» ist unterhaltsam, berührend, witzig. Jim Broadbent und Helen Mirren brillieren darin als ein liebevoll umeinander besorgtes Paar, das sich wegen Kemptons sozialpolitischem Engagement immer wieder in die Haare gerät.



Regie: Roger Michell
Mit: Jim Broadbent
Helen Mirren
Fionn Whitehead
Aimee Kelly
Verleih: Pathé Films
Start: 28.04.2022



Regie: Eva Vitija
Dokumentarfilm
Verleih: Filmcoopi
Start: 10.03.2022



Loving Highsmith

Eva Vitija hat sich in Patricia Highsmiths Notiz- und Tagebücher vertieft: Porträt einer leidenschaftlichen Autorin und Liebenden.

Als Patricia Highsmith (1921–1995) fünf Jahre vor ihrem Tod «Carol» veröffentlicht, ist das ein Bekenntnis. Bis dahin hat die gefeierte Krimiautorin («The Talented Mister Ripley») ihr Privat- und lesbisches Liebesleben strikt geheim gehalten. Nach ihrem Tod allerdings findet man in einem Schrank über

50 Notiz- und Tagebücher. Die Filmemacherin Eva Vitija hat diese gelesen und sich dabei, wie sie sagt, in die Person Patricia Highsmith verliebt. Ihr Film folgt Highsmiths Weg von der Kindheit bei den Grosseltern in Texas über die bei Mutter und Stiefvater in New York verbrachte Jugend, die Erwachsenenzeit in den USA und in Europa bis zu den letzten Jahren im Tessin. Leitplanken ihres Films sind Highsmiths Romane, deren oft vieldeutige Figuren sowie die Stationen ihres eigenen, geheim gehaltenen Liebeslebens. Mit Auszügen aus Highsmiths Schriften, Interviews mit Freundinnen und Familie, Fotos und Archivaufnahmen ist Vitija die fesselnde Biografie einer der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts gelungen.

A Hero

Die Story eines Mannes, der für seine Gewissenhaftigkeit so unverhofft gefeiert wie verurteilt wird, ist Asghar Farhadis bisher bester Film.

«A Separation», «Le passé»: Asghar Farhadi hat ein Talent für scharfsinnige Geschichten, die der Gesellschaft den Puls fühlen. So auch «A Hero», mit dem er in seine iranische Heimat zurückkehrt. Rahim Soltani verschuldete sich beim Versuch, ein eigenes Geschäft aufzubauen, und sass deswegen im Gefängnis. Nun aber hat seine Freundin eine Tasche mit Goldmünzen gefunden.

Ein Geschenk Gottes, wie sie meint, könnte Rahim damit doch seine Schulden begleichen und sie endlich heiraten. Doch Rahim packt das Gewissen. Er schreibt den Fund aus, gibt die Tasche zurück, wird als Held gefeiert. Als bald aber tauchen in den sozialen Medien Zweifel an seiner Ehrlichkeit auf ... Asghar Farhadi schildert meisterhaft das innere und äussere Auf und Ab: Rahims Versuchung, sein Wille zur Integrität, die Stimmung in der Bevölkerung, welche von den Medien angetrieben einen Menschen so willkürlich verherrlicht wie verurteilt. Ein feinfühligere und fesselnder Film um einen einfachen Mann, dem Amir Jadidi in hervorragender Performance ein menschliches Gesicht verleiht.



Regie: Asghar Farhadi
Mit: Amir Jadidi
Mohsen Tanabandeh
Sahar Goldoost
Fereshteh Sadrorafaei
Verleih: Filmcoopi
Start: 05.05.2022



Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Penélope Cruz und Antonio Banderas verbindet man unweigerlich mit ihren erinnerungswerten und beinahe unzähligen Auftritten in den Filmen von Pedro Almodóvar, aber es brauchte das Regisseur-Duo Gastón Duprat und Mariano Cohn, um die beiden zusammen in den gleichen Szenen spielen zu lassen. Und wie sie spielen! In unserem Coverfilm «Official Competition» zeigen sie sich zusammen mit dem wundervollen Oscar Martínez von ihrer besten Seite und brillieren als exzentrisches Trio. «Official Competition» ist beste Unterhaltung, die Sie nun in unseren Kinos endlich wieder ohne Restriktionen genießen können!

Wir freuen uns auf die kommenden Monate und besonders auf das Pink Apple Filmfestival, das von Ende April bis Anfangs Mai sein 25-Jahr-Jubiläum bei uns in den Arthouse Kinos feiert.



Cineastischen Grüsse

Stephan Henz

Programmleitung Arthouse Kinos

**Arthouse
Kinos**

Les Olympiades

Jacques Audiard erzählt von den Liebeständeleien dreier Frauen und eines Mannes, deren Wege sich im 13. Arrondissement von Paris kreuzen.

Emilie sucht eine Mitbewohnerin für ihre Wohnung im Hochhausquartier «Les Olympiades». Dass Camille ein Mann ist, merkt sie erst, als dieser vor ihr steht. Nach einer ersten gemeinsamen Nacht zieht Camille bei ihr ein. Keine Beziehung, aber gelegentlicher Sex lautet ihr Deal: Im Zeitalter von Dating Apps sind Romantik und Ver-

bindlichkeit out. Das funktioniert gut, bis Camille eine andere Frau mit nach Hause bringt, Emilie ihn vor die Tür setzt und man sich trotzdem nicht aus den Augen verliert. Jacques Audiards schwarz-weißer Film basiert auf einer Graphic Novel von Adrian Tormine, deren diverse Kurzgeschichten sich geschickt zu einem Reigen flüchtiger Beziehungen fügen. Ein Ensemble talentierter Jungdarsteller haucht den sorgfältig gezeichneten Figuren Seelen und Leben ein. «Les Olympiades» ist hervorragend fotografiert und nicht nur in der verbalen, sondern auch der bildlichen Darstellung alles andere als prude. Eine prickelnde Liebesgeschichte im Geiste des 21. Jahrhunderts.



Regie: Jacques Audiard
Mit: Lucie Zhang
Makita Samba
Noémie Merlant
Jehny Beth
Verleih: Filmcoopi
Start: 28.04.2022



Regie: Marie Amiguet
Vincent Munier
Dokumentarfilm
Verleih: Filmcoopi
Start: 31.03.2022



La Panthère des neiges

Dieser atemverschlagent schöne Film von Marie Amiguet und Vincent Munier entführt in die kargen Weiten des tibetischen Hochlands.

Schneeleoparden sind Einzelgänger und von der Ausrottung bedroht. Sie leben bevorzugt in felsigen Gebieten bis 6000 Meter Höhe, etwa in den weitgehend unberührten Regionen des tibetischen Hochlands. Hierher reisten vor einigen Wintern der renommierte Tierfotograf Vincent Munier und der Reiseschrift-

steller Sylvain Tesson. Nicht nur, um die scheue Grosskatze vor die Linse zu bekommen, sondern auch, um sich eine Auszeit von der Hektik des heutigen Alltags zu nehmen. Sie tauchen ein in die endlose Stille der prächtigen Landschaft. Erklimmen auf der Suche nach günstigen Beobachtungsposten Gipfel und harren bei Wind und Wetter stundenlang hinter der Kamera aus. Die Mühe lohnt. Die Landschaftsaufnahmen, zeitweilig unterlegt mit Kompositionen von Warren Ellis und Nick Cave, sind von betörender Schönheit, die Fotografien von Yaks, Blauschafen, Tschirus, Wölfen und Vögeln einzigartig. Der Moment, in dem der Schneeleopard auftaucht, elektrisierend. Da gibt es nur eines: hingehen, hören, schauen.

Presque

Sozusagen «Intouchables» made in Switzerland mit kleinem Unterschied: Er beruht auf seiner zwei Regisseure eigenem Leben.

Igor ist charmant, smart, witzig, belesen und körperlich einträchtig. Das hindert ihn allerdings nicht, auf einem Dreirad als Kurier für einen Bioladen zu arbeiten und selbständig zu wohnen. Bloss sein Sozialleben lässt ihn immer wieder an Schranken stossen. Auch Louis, seines Zeichens Bestattungsunternehmer und eingefleischter Junggeselle, weiss mit Igor

vorerst nicht umzugehen, als er diesen mit seinem Auto über den Haufen fährt. Igor aber ist nur leicht verletzt und besucht Louis am nächsten Tag spontan in seiner Firma. Das ist der Auftakt eines beschwingten Roadmovies, das seine Protagonisten in einem Leichenwagen von der Schweiz in den Süden Frankreichs führt, ihnen einige Begegnungen mit Frauen beschert und sie in der Auseinandersetzung einander unverhofft näherkommen lässt. Eine wunderschöne und fidele Freundschaftsgeschichte, inszeniert und gespielt von Alexandre Jollien und Bernard Campan, die auch im wirklichen Leben beste Freunde sind.



Regie: Alexandre Jollien
Bernard Campan
Mit: Alexandre Jollien
Bernard Campan
Maryline Canto
Verleih: JMH
Start: 07.04.2022





The Electrical Life of Luis Wain

Louis Wain (1860–1939) gehörte seinerzeit zu den bekanntesten Malern Englands und stand, unter anderem weil er die Gouv-ernante seiner Schwestern heiratete, zeitweilig im Ruf eines Exzentrikers. Tatsächlich sah sich Wain nach dem frühen Tod seines Vaters bereits als 20-Jähriger gezwungen, für seine

fünf Schwestern und die Mutter aufzukommen, seine oft vermenschlichten Katzenbilder, die sich noch heute grosser Beliebtheit erfreuen, waren zeitweise die Rettung der ganzen Familie. Will Sharpe hat Wains aufregendes Leben mit dem unvergleichlichen Benedict Cumberbatch in der Hauptrolle und Claire Foy an seiner Seite als bilderprächtiges Biopic verfilmt. Ein grossartiger Film mit einem inspirierenden Helden, der es nicht nur Katzenliebhabern warm ums Herz werden lässt.

Regie: Will Sharpe
Mit: Benedict Cumberbatch, Claire Foy, Andrea Riseborough, Toby Jones
Verleih: Elite Film
Start: 21.04.2022



Ouistreham

Die gefeierte Schriftstellerin Marianne Winckler nimmt für Recherchen zu einem Roman über das Leben in Armut eine neue Identität an. Sie heuert bei einer Reinigungsfirma an, welche den Hafen von Ouistreham ansteuernde Fähren in den 90 Minuten ihres Aufenthalts blitzblank auf Vordermann bringt. Die körperlich strapaziöse Arbeit bringt Winkler alsbald

an den Anschlag. Noch belastender aber ist das Dilemma, in das sie gerät, weil sie sich gefühlsmässig nicht abgrenzen kann und ihre Beziehungen zu den Arbeitskolleginnen zunehmend freundschaftlichen Charakter annehmen. Emmanuel Carrère ist mit Juliette Binoche in der Hauptrolle und mit Laiendarstellerinnen, die sich mehr oder weniger selber spielen, ein aufrüttelnd starkes Sozialdrama geglückt.

Regie: Emmanuel Carrère
Mit: Juliette Binoche, Héléne Lambert, Léa Carne, Emily Madeleine
Verleih: Frenetic Films
Start: 03.03.2022



The Reason I Jump

Im 2007 veröffentlichten Buch «The Reason I Jump» schildert der davon selber betroffene, damals 15-jährige Japaner Naoki Higashida, wie Autisten ihre Umwelt wahrnehmen. Jerry Rothwell greift die Erkenntnisse dieses Buches auf. In der Begegnung mit Higashida sowie fünf anderen jungen Menschen, die

wie dieser an nonverbalem Autismus leiden, spürt er deren Erfahrung nach und versucht diese mit filmischen Mitteln – Soundeffekten, hektischen Kamerabewegungen, schneller Montage – sinnlich erfahrbar zu machen. Gleichzeitig zeigt er, seine Protagonisten mit ihren Eltern in ihrem Alltag in den USA, Indien, Afrika porträtiert, wie unterschiedlich in den verschiedenen Gesellschaften mit ihnen umgegangen wird. Ein feinfühlig und humaner Film, der Barrieren abzubauen versucht.

Regie: Jerry Rothwell
Verleih: DCM
Start: 07.04.2022



Belfast

Kenneth Branaghs Film um einen Neunjährigen, dessen Kindheit mit Ausbruch der Unruhen in Belfast 1969 abrupt endet, ist eine Liebeserklärung an des Regisseurs Heimatstadt und das Kino als Ort magischer Träume. Inszeniert ist der Film aus der Sicht des Kindes, das zwischen Schule, einer zarten ersten Schwärmerei und un-schuldigen Spielen zu verstehen

versucht, worauf selbst Erwachsene keine Antwort wissen. «Belfast» spielt in einem Arbeiterviertel und kommt weitgehend schwarz-weiss daher, die wenigen farbigen Szenen gehören einigen im Kino oder TV angeschauten Filmen. Mit Judy Dench, Ciarán Hinds, Caitriona Balfe, Jamie Dornan ist «Belfast» starbesetzt; die Entdeckung aber ist Jude Hill, dessen staunende Augen man so schnell nicht vergisst.

Regie: Kenneth Branagh
Mit: Jude Hil, Lewis McAskie, Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Judi Dench
Verleih: Universal Switzerland
Start: 24.02.2022



The Sanctity of Space

Brad Washburns (1910–2007) aus einem Helikopter geschossene Bergfotos sind sensationell scharf. Seine darauf eingezeichneten Routen reizen Kletterer noch heute. Freddie Wilkinson und Renan Ozturk haben ausgehend von einem solchen Foto den steil aus der Alaska-Kette herausragenden Mooses Tooth erklimmen.

Sie brauchten dazu mehrere Anläufe, die sie mit der Kamera festhielten und in Notizbüchern beschrieben. Ihre Aufzeichnungen mit Washburns Fotos und Biografie und anderen Abenteuerstories ergänzend, haben sie «The Sanctity of Space» realisiert. Einen von der Unmittelbarkeit des Erlebens geprägter Film, der eindrücklich vermittelt, wie viel Mut, welche Anstrengung und Ehrfurcht es braucht, um die trutzigsten Berge der Welt zu bezwingen. Und welches Glück es bedeutet, auf deren Gipfel zu stehen.

Regie: Renan Ozturk, Freddie Wilkinson
Verleih: DCM
Start: 05.05.2022



The Little Arthouse Kinos Club

The Little Arthouse Kinos Club geht auch in den kommenden Monaten weiter und bietet neu noch mehr Vorstellungen! Gezeigt werden unter anderem die drei wundervollen Buchverfilmungen «Geschichten vom Franz», «Die Häschenschule»

und «Zogg, der kleine Drache». Jeden Mittwochnachmittag und Sonntagmorgen können so die Kinder im Arthouse Piccadilly in eine neue Welt eintauchen und einmal pro Monat komplettiert ein leckerer Familien-Brunch im Restaurant Commercio das Programm. Hier dürfen die Kinder den Film unter sich geniessen, während die Eltern ungestört ihrem Frühstück nachgehen oder sich in eine Zeitung vertiefen. Wir freuen uns auf Klein und Gross!

Wann: Jeden Mittwochnachmittag und Sonntagmorgen
Wo: Arthouse Piccadilly
Bild: Szene aus «Geschichten vom Franz»

26.4. – 5.5.22

ZÜRICH

6.5. – 8.5.22

FRAUENFELD

Hauptpartnerin



25. PINKAPPLE
QUEERES FILMFESTIVAL

VORVERKAUF AB

14.4. ERÖFFNUNG CLOSING

19.4. FESTIVAL

Hauptpartnerin



Restaurant
Mère Catherine

**Les étagères im
Mère Catherine**

Auf jeder Ebene
Geschmack à la
française!

044 250 59 40

merecatherine@commercio.ch



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO



Display*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Nägelihof 1 • 8001 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch/tickets

**Arthouse
Kinos**

www.arthouse.ch